

Halle'sche



Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Freitag 24. Juli 1896.

Berliner Bureau Berlin SW, Bernburgerstraße 3

Bestellungen

für die Monate

August und September

auf die „Halle'sche Zeitung“, Landeszeitung für die Provinz Sachsen...

Postzeitungsliste Nr. 2943

Expedition der „Halle'schen Zeitung“ Landeszeitung für die Provinz Sachsen

England und Japan.

Unser Londoner Korrespondent schreibt: Das englische Geschwader in chinesischen Gewässern hat nun zum ersten Mal in Friedenszeiten eine solche Stärke erreicht...

haben nichts mit den Kindern Israels gemein, also giebt's für sie keine vererbende Waise. Kein Wunder also, daß Gerüde entstanden...

John Bull's neueste Hinterlist.

Ueber die Angelegenheit der Delagoa-Bay wird in unserem Vaterlande viel theoret. flücht. wie es ja unsere Art ist, mit Worten freilich zu streiten.

offizielle Verhandlungen? Hat man ganz vergessen, daß Caprien ja auch zuerst in die Botmäßigkeit Englands gelangte durch ein Aktiengeschäft...

Deutsches Reich.

* In Gegenwart der Kaiserin und der drei ältesten Prinzen hat gestern in Kassel eine Gesandtschaft zwischen zwei Bataillonen des 83. Infanterie-Regiments stattgefunden.

* Die „Vollst. Zeitung“ beschäftigt sich mit der Verbesserung der Beamtengehälter und den Mitteln zu deren Durchführung.

* Die Einnahmen aus dem Kaiser Wilhelm-Kanal haben im ersten Jahre seit der Gründung dieser Wasserstraße noch lange nicht eine Million ergeben.

Der Herr Sekretär reist in's Bad.

(Nachdruck verboten.) Eine Sommerfrische von Paul A. Kirstein. Frau Vorbercht, wissen Sie schon - ich reife ins Bad. Die Angenehme neigte sich von dem Parkereisenstiel ihres niederen Häuschens: „In's Bad, Herr Sekretär?!

Unbekannt war er eingezogen und verquämmt lebte er für sich hin. Das war hier Alles so ganz anders, als an der großen Universität. Nichts hier von dem Brausen und Stürmen, Alles so still und ruhig, so geordnet und geregelt.

Ihre Mutter - Sie haben mir über die schwerste Zeit in meinem Leben hinweggeholfen - aber - sehen Sie... ein einziger glühender Wunsch ist nach alledem in mir geblieben, und jetzt gerade, jetzt - da dürfen Sie schon nicht böse sein, wenn ich vielleicht etwas wagt sage!

986

987

Auskünfte
über Geschäfts- u. Privatverhältnisse ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt [7868]
Beyrich & Greve,
Internationales Auskunftsbureau,
Halle a. S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 623.

Steuerfreie 3% Russische Gold-Anleihe von 1896.
Zeichnungen auf obige Anleihe nehmen wir zum Course von **92,30 %** [8603]
kostenfrei entgegen.
Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.

Gesellschaft
Friedrich Wilhelm
concessionirt 1866,
Berficherungsband 966 151 Personen mit 146 Millionen Mark, emittirt sich zum Absatz von Renten, Versicherungen, Lebens- und Unfallversicherungen zu den günstigsten Bedingungen. Tüchtige Agenten finden folgenden Erwerb. Meldungen im General-Agentur-Bureau Mecklitz 1, Halle a. S., 8-12 und 2-7. [8197]

Handschuhe,
in Glace, Seide, Leinen u., in reichlicher Auswahl empfiehlt
Gustav Wöhlge,
Leipziggasse 24. [7876]

Ein wenig gebrauchter [8594]
Geschäfts-Wagen
ist preiswerth zu verkaufen bei Zahme, Wagenladner, Schaffstädt.

Ein sehr guter Lederfabrikanter und ein offener Wagen sind preiswerth zu verkaufen. [8572]
Leipziggasse 8.

Massen alten wie neuen Feld- und Viehensens billigt auf Rittergut u. Dammshole Zoeschen (Meißen) Leipziger Chauffee. [8592]

Feldbahn.
Baug direkt von der Fabrik **Orenstein & Koppel,** Leipzig, Bachstraße 9. 18407
Neue und gebrauchte Feldbahngestelle für Landwirthschaft, Industrie und Unternehmungen zu Kauf und Miethe.

Ed. Lincke & Ströfer
Baumaterialien-Handlung-Halle 7/8.
und
Dampfziegelei Nietleben.
Haupt-Comptoir: Mötzlicher Weg 1, Fernsprecher Nr. 93
Stadt-Comptoir: Gr. Steinstrasse 71, Fernsprecher Nr. 143
Liefern und empfehlen:
Cemente, prima Portland- u. Roman-Cemente, auch **Cement-Kalk.**
Chamotte-Waaren, als Steine, Platten, Mörtel und Formsteine.
Mauersteine jeder Sorte, als **Pflaster-Rohbau, Hand-, Maschinen-, Brunnen-, Garten-, Schornstein- u. Loch-Steine.**
Falz-Ziegel, Torf-Streu u. Mull.
Schles.
Verblendsteine in jeder Form und Farbe, unglasirt und glasirt Steine, Terracotten, Wandbekleidungs-Blender.
Thonwaaren, gebrannt u. glas. als **Böhrren, Krippen, Tröge, Flässer, Gartenornamente, Schornstein-Aufsätze, Rinnen, Vasen, Figuren, Beet-Einfassungen u. s. w.**
Gypsdiele als Gyps, Stuck-, Estrich- u. Dünge-Gyps, Putz-Rohr u. Rohr-Gewebe, einfach, u. doppelt, **Gewebe, Latt, u. Nägel dazu.**
Garten-Tuff-Steine für Garten-Bauten etc.
Dachdeckungs-Materialien, als **Asphalte, Pappen, Ziegel, Theer, Holz-theer u. s. w.**
Drainir-Röhren in allen Weiten.

Wagenlackirerei-Eröffnung.
Einem hochgeehrten Publikum von Schaffstädt und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich hier, Deh Straße, Fährers Restaurant, eine **Wagen-Lackirerei** eröffnet habe; es wird mein einziges Betreiben sein, das mich bedehrende Publikum nur mit der laublichsten Ausfertigung in gefamäclichstem Stile und zu den billigsten Preisberechnung zu bedienen. Reparaturen schnell und billig, sowie Ausfertigung sämtlicher Wagenarbeiten an Sattlerer, Schmiederei und Stellmacherei.
Mit der Bitte, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen, setzme Schaffstädt, im Juli 1896.
Rudolph Zahn, Wagenladner,
früher in den königlichen Hofwagenfabriken Potsdam, Silberstein und Göthen in Anhalt. [8493]

Walhalla-Theater.
Direction: Richard Fubert.
Elite-Spielplan:
Die **Max Franklin-Truppe,** **Diabolo-Barriere-Altkoban.** — Die Gesellschaft **Presto,** **Bantomimen u. Darsteller.** — **Mrs. Tamin,** **Bernoulliongs-Conteblätt.** — **Ernst Hermann** und **Bruno,** **Gymnastiker mit künstlichen Beinen.** — **Der Waber Ben Rajah,** **Koncert-Schneidmal.** — **Das Kiss-Aradi-Charact,** **ungarische National-Gesangs- u. Tanz-Gesellschaft.** — **Fräulein Elise Saro,** **Sieders- und Walzer-Sängerin.** — **Fräulein Nella Collier,** **Kostüm-Soubrette.** — **Die Herren Wuttke, Maego und Münch,** **sächsisches Komiker-Trio.** [8518]
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Heute frisch eingetroffen:
Prachtvolle Hamburger Gänse u. Enten, **Steyr. Poulets, Hambg. Hähnchen, blutfrisches Reichwild,**
feinste Aggery-Pärsische, Aggery-Trauben, frische Nüsse, Melonen, Tomaten, Engl. Selleri.
Feinsten Tafelaufschnitt,
Hamb. Rauchfleisch, Zunge, Kalbsbraten, Roastbeef, Is. Allgauer Tafelbutter, 1/2 Pfd.-Stück 60 Pfg.
Kieler Schleiwicklinge, Stolper Flumder, Ebsalze, feinsten fettfließenden Rheinfachs, Is. Beluga-Caviar. [8619]
Tottel & Broskowski,
Gr. Ulrichstrasse 28. — Fernsprecher 193.

Lebende Tafelkrebse, **Roh-Rücken, Krouen, Blätter, prachtr. Mastgänse, Enten, Hähnchen.**
Feinsten Tafelaufschnitt, **gek. Hamb. Schinken, Westfäl. rohen Schinken, Lachs-Schinken, Kalbs- und Zungen-Rouladen.**
feinste Braunschweiger Dauer-Schlackwurst.
(Ich führe hiervon nur wirkliche Prima-Waare.)
Astrachan-Caviar, Ural-Caviar, ger. Rheinlachs, Sib-Aale, frische Backlinge, Flumder.
Fetteste Castlebay- u. Stornoway-Matjesheringe und neue Kartoffeln.
Frische Pärsische, fr. Ananas, Melonen, Apfelsinen.
Weinhandlung, Wein- u. Probr-Stube
Leipziger **Julius Bethge,** Fernspr. 251.
Str. 5. **Inh. Klippert & Engel.** [8596]

Malunterricht ertheilt [8462]
Frau Martha Lorenz, jetzt: **Karlstrasse 25, part.**
Auf e. Parthe in d. Nähe von Braun-schweig sind 1-2 H. Wädh. u. Giereng-d. Ausfertigung. Frei. Aufn. Kostg. 400 Mk. Eff. und Z. 322 in der Grödh. d. Bg. niedergel. [7874]

Haasenstein & Vogler Act-Ges.
HALLE A. S.
Schmeerstrasse 20 I.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen
Telephon-Anschluss 591.
Geöffnet von Früh 7 bis 7 1/2 Uhr Abends.

Magenbeschwerden.
Weinen daran leidenden Ritterschiffen gebe ich gern successfulisch Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin. [5445]
F. Koch, Königl. v. Hofst. [5445]
P. 5 m b o, Post Nicodem (Westfalen)
Cacao, rein d. Pfd. 130 Pfg., bei 5 Pfd. 125 Pfg., ff. Hambg. Schmalz, d. Pfd. 35 Pfg., **A. Trautwein, gr. Ulrichstrasse 31.**
1 Paar fast neue [8597]
Spitz-Kummetgeschirre mittlerer Größe, sowie 1 Paar **Juckergeschirre** verkauft preiswerth
Bormann, Streiberstr. 3.

Photographische
Apparate u. alle Bedarfsart.
Emwee-Platte, **Grünsegel,**
extra rapid für Moment
6x9 9x12 12x16 16 1/2 13x18 18x24
Mk. 0,80 1,50 2,50 2,85 5,00 für 12 Stück
— 0,85 — 1,75 2,10 — 6
Matter, Anilinfabrik, Schleusener, Colby, Joh. Sachs & Co., Ferd. Schüler & Günther-Trockenplatten, Collodion-papier von Colby & Co., jedes Packet jeder Größe Mark 1,-, Collodionpapier von Dr. Kurz, Aristo, Bromsilber, Albumin u. v. a. Papiere, Entwickler, Tonkagen, Chemikalien.
Fabriklager der Goerz Doppel-Anastigmaten (alle Größen vorräthig).
Alle anderen Bedarfs-Artikel. • Preisliste kostenlos.
Max Wergien, Halle a. S., 4 Neunhäuser 4.

Sträufelkuchen, **wunderbar schmeckendes Tafelgebäck**
Er. Majestät des Kaisers, Berliner Dapfkuchen, **das feinste Gebäck, welches überhaupt existirt.**
feinste geriebene Dapfkuchen mit Vanillegeh, **geriebene Apfel- u. Muzkuchen,** **nach Art der Deutschen Schmuckkuchen angefertigt, Stachelbeerkuchen, Kirschkuchen und Johannisbeerkuchen.**
Eine bedeutende Auswahl der gefamäclichstesten Ausfertigen, Thee- und Buttergebäcke, Makronen, Haselnuss-, Chocoladen- und Vanillewieback empfiehlt täglich frisch [8600]
Carl Koch, **Serenstrasse 1, Fernspr. 531.**
Jeden Sonntag von früh 5 Uhr an: frischen Speckkuchen. [8589]

Kindermilch in Flaschen, **roh und sterilisirt,** **Halle'sche Molkerei.** [8589]

Bauplätze für Villen, **in dem romantischen Gaulethale der Kreisstadt [8510]**
Ziegenrück,
Station der Eisenbahn Zwickau-Blantendorf. Angenehmer, ruhiger Aufenthalt. **Waldreiche Gegend, Hochbrunnwasserleitung, Flugbilder, Dampf- und Bannendäber.** **Vermitteilungen durch den Magistat.**

In der Nähe der Rennbahn eine schöne Baustelle, als **Wissen- oder Fabrikgrundstück** geeignet, sehr billig zu verkaufen. Anfragen zu richten unter **Z. 8499** an die Exped. d. Zeitung.

200 Stück
Englische Jährlings-Hammel [8438]
steht ab **Dom. Amt Pressig (Eibe).**

Für ein Gut von 1000 Morgen mit **Mühsen** in der Nähe **Wagdenburgs** wird zu **Mitte September** ein tüchtiger, nicht zu junger [8579]
Volontär-Verwalter gesucht. **Bezugsabtheilungen, Angabe des Lebens- und Bildungsganges erbeten.** **Hierzu mit K. S. 219 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wagdenburg.**

Halleische Lokalnachrichten vom 24. Juli.

Der Abonnent unserer Original-Nachrichten ist nur mit bestellter Quittung.

Der Naturhistorischer Verein. In der gestrigen Sitzung wurde Herr Prof. Dr. Erdmann die Verdienste des kürzlich verstorbenen Vorners Chemikers K. L. U. G., dessen Theorie des Benzolens nicht bloß für die theoretische Chemie hohen Werth hat, sondern auch eminente praktische Bedeutung hat...

Der akademische Turnverein „Golfia“. Hiert vorsehen die Ausübungen in der Turnhalle, welche ein großes Interesse an der Sache zeigen. Die Turnhalle steht im Dienste des Vaterlandes...

Der Verein der Frauen. In der gestrigen Sitzung wurde Herr Prof. Dr. Erdmann die Verdienste des kürzlich verstorbenen Vorners Chemikers K. L. U. G., dessen Theorie des Benzolens nicht bloß für die theoretische Chemie hohen Werth hat...

Korps Normannia vor, das in den Tagen vom 27. bis 30. Juli sein fünfjähriges Bestehen feiern wird. Mehr als hundert alte Herren, meist mit ihren Angehörigen, sind aus den Vereinigten Staaten von Amerika, haben zu demselben bereits ihre Theilnahme angedeutet...

Der Lehrverband der Provinz Sachsen. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Lehrverbandes der Provinz wird die diesjährige Jahresversammlung in der hiesigen Stadt...

Der Verein der Frauen. In der gestrigen Sitzung wurde Herr Prof. Dr. Erdmann die Verdienste des kürzlich verstorbenen Vorners Chemikers K. L. U. G., dessen Theorie des Benzolens nicht bloß für die theoretische Chemie hohen Werth hat...

Der Verein der Frauen. In der gestrigen Sitzung wurde Herr Prof. Dr. Erdmann die Verdienste des kürzlich verstorbenen Vorners Chemikers K. L. U. G., dessen Theorie des Benzolens nicht bloß für die theoretische Chemie hohen Werth hat...

Im Berichtsjahre sind 4482 Unfallanfragen eingegangen, gegen 3411 im Jahre 1894, also 71 mehr. Die meisten Unfälle ereigneten sich im Monate April (402), die wenigsten im Dezember (237).

Der Verein der Frauen. In der gestrigen Sitzung wurde Herr Prof. Dr. Erdmann die Verdienste des kürzlich verstorbenen Vorners Chemikers K. L. U. G., dessen Theorie des Benzolens nicht bloß für die theoretische Chemie hohen Werth hat...

Congresse und Ausstellungen. Der VII. Deutsche Arbeiterkongress wird am 13. 14. und 15. August in Berlin abgehalten. Der VIII. Weltkongress des Chemie-Gebäudes der Gewerbe-Ausstellung stattfindend.

Der Verein der Frauen. In der gestrigen Sitzung wurde Herr Prof. Dr. Erdmann die Verdienste des kürzlich verstorbenen Vorners Chemikers K. L. U. G., dessen Theorie des Benzolens nicht bloß für die theoretische Chemie hohen Werth hat...

Der Verein der Frauen. In der gestrigen Sitzung wurde Herr Prof. Dr. Erdmann die Verdienste des kürzlich verstorbenen Vorners Chemikers K. L. U. G., dessen Theorie des Benzolens nicht bloß für die theoretische Chemie hohen Werth hat...

Theater und Musik.

Bayreuth, 23. Juli. „Götterdämmerung“ (schon unter tosendem Beifall von der Dauer einer Viertelstunde; der Vorhang fiel jedoch nicht wieder. Die dekorativen Effekte der Szenen von Siegfrieds Tod und dem Brande Walhallas waren außerordentlich schön).

Der Verwaltungsrath des Vorstandes der IV. Section der Anaplastisch-Verdauungsanstalt für das Jahr 1895 ist worden erschienen. Wir entnehmen demselben das Folgende:

Der Verwaltungsrath des Vorstandes der IV. Section der Anaplastisch-Verdauungsanstalt für das Jahr 1895 ist worden erschienen. Wir entnehmen demselben das Folgende: Der Vorstand hielt im Berichtsjahre zwei Sitzungen ab, in denen 25 Vorlagen zur Beratung kamen.



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Landes-Oekonomierath H. von Mendel-Kreinsfelz zu Halle (Saale).

Zur Besserung der Milchverwerthung

von Prof. Dr. Bachhaus-Göttingen.

Je mehr heute die Viehzucht und besonders Milchviehhaltung in Anbetracht der niedrigen Getreidepreise an Bedeutung gewinnt, um so wichtiger wird auch die Grundlage einer gedeihlichen Milchviehhaltung, eine gute Milchverwerthung. Leider ist auch nach dieser Richtung hin die deutsche Landwirtschaft zu klagen berechtigt, nachdem durch die Fortschritte der Fettindustrie der Preis der Butter gedrückt und eine erhebliche Aufbesserung kaum zu erwarten ist, nachdem auch die Käseerei nur bei einzelnen Sorten noch eine gute Milchverwerthung erlaubt, aber auch hier die Verhältnisse von Tag zu Tag ungünstiger werden, nachdem durch die scharfe Konkurrenz der Landwirthe unter einander der Preis von Frischmilch aller Orts unv. ein sehr minimaler ist. Es ist ein betrübendes Resultat, daß von animalischen Nahrungsmitteln lediglich der Stacksich die Nährstoffe billiger liefert, als Kuhmilch.

Bei solcher Sachlage wird es für den Milchproduzenten außerordentlich wichtig, sich nach anderweitiger besserer Milchverwerthung umzusehen. Solche dürfte aber in der Lieferung von Dualitätsmilch, (Kinder- und Kummilch) in hohem Grade noch zu suchen sein. Bei ganz mäßigen Annahmen berechnet sich der Bedarf an Kindermilch pro 1000 Einwohner täglich auf 50 Liter, d. i. für das deutsche Reich jährlich ca. eine Milliarde Liter. Dieser Konsum wird heute bei Weitem nicht erreicht. Der Absatz von derartiger Milch kann somit sehr stark vermehrt, vielfach verdoppelt und verdreifacht werden, und es läßt sich leicht berechnen, welche Mehreinnahmen, sowohl dem einzelnen Milchlieferanten, als auch der ganzen Landwirtschaft erwachsen, wenn es gelingt, größere Milchquantitäten hierdurch besser zu verwerten. Nestlé annonciert, daß er jährlich 30 Millionen Büchsen Kindermehl herstelle. Zahllos sind die anderen Kindernahrungspräparate, die in den Handel gebracht werden, und alle sind doch nicht zur Kindernernährung so geeignet, wie eine zweckmäßige gewonnene und zubereitete Kuhmilch. Man hat hier wieder einmal das Beispiel, daß die Industrie in viel energischer Weise sich Absatz für ihre Produkte zu verschaffen wußte, als wie die Landwirtschaft. Es muß gelingen, jene Kindernahrungsmittel, die allgemein von den Medizimern als minderwertig gegenüber der Kuhmilch bezeichnet werden, aus dem Felde zu schlagen. Wenn dann auch noch durch bessere Einsicht die Mütter anstatt mit Suppen und Breien, Schleimen und Grüßen unsere Kleinen mit der vortrefflichen Milch ernähren wollten, so muß auch hierdurch der Verbrauch an Kindermilch noch ganz bedeutend sich vermehren. Es kommt hinzu, daß die Milcharmuth der Mütter mit steigender Kultur immer mehr zunimmt und eine künstliche Nahrung deshalb immer notwendiger wird.

Als ich vor Jahresfrist in einem Aufsatze: „Die Herstellung von Kindermilch, ein lohnender Betriebszweig für Molkereien und Landgüter“ darauf aufmerksam machte, wie die Statistik an der Säuglingssterblichkeit deutlich zeigt, daß die seitherigen künstlichen Kindernahrungsmittel allgemein noch nicht die Muttermilch ersetzen, und, daran anknüpfend, Vorschläge machte, wie ein derartiger Ersatz in vollkommenerer Weise in der großen Praxis durchzuführen sein dürfte, hatte ich noch keine Ahnung davon, wie wichtig und zeitgemäß dieses Gebiet ist. Ueberaus zahlreiche Anfragen und Zuschriften belehrten mich erst, daß man sowohl von Seiten der Mediziner und des großen Publikums dankbar für Besserung auf diesem Gebiete ist, als auch namentlich von Seiten der Landwirthe und Milchwirthe bereit ist, Fortschritte in Bezug auf die Kindermilchbereitung einzuführen. Dieses rege Interesse ermutigte mich, das begonnene Gebiet nach jeder Richtung hin weiter zu bearbeiten. Eine Anzahl von Neuerungen konnten durch wissenschaftliche Forschungen inzwischen ermittelt werden. Namentlich aber war es möglich, dadurch, daß nach

meinen Vorschlägen die Kindermilchbereitung in vielen Orten eingeführt wurde, größere praktische Erfahrungen zu sammeln. Manche Bestätigung früher ausgesprochener Ansichten, aber auch manche Aenderung hat sich daraus ergeben, und wenn auch heute noch gar viele Probleme gelöst und Verbesserungen durchgeführt werden müssen, so ist doch ein gewisser Abschluß erreicht, der zu einigen Mittheilungen Veranlassung giebt.

Nach wie vor halte ich daran fest, daß die fabrikmäßige Herstellung einer zweckentsprechenden Kinder- und Kummilch auf dem Landgut oder in der Molkerei das einzig Richtige gegenüber der sog. Hausverarbeitung ist.

Bei dieser Herstellung aber ist es unumgänglich nöthig, daß alle Phasen der Kindermilchbereitung in der richtigen Weise beachtet werden. Als solche Phasen dürften zu bezeichnen sein:

1. Sorgfältige Gewinnung der Kuhmilch;
2. Chemische Veränderung derselben;
3. Sterilisation;
4. Füllung in Portionsflaschen;
5. Zweckmäßige Abgabeeinrichtungen.

Man macht so oft den Fehler, daß man nur auf eine dieser Phasen bei der Kindermilchbereitung Gewicht legt. Durch theure Salonsälle und kostspielige Fütterung erreicht man vielfach eine tadellose Milch, aber die Mühe ist vergeblich, weil die Milch nicht chemisch verändert, nicht sterilisirt und nicht richtig verabreicht wird und dadurch sich nicht beförmlich bei der Kindernernährung zeigt. Zur chemischen Veränderung der Kuhmilch hat die Neuzeit eine große Zahl von Empfehlungen gebracht, aber aus einer schlecht gewonnenen Milch ist mit dem besten Verfahren kein Kindernahrungsmittel zu erzielen, und das beste Verfahren wird hinfällig, wenn durch fehlerhafte oder mangelhafte Sterilisation oder durch unweckmäßige Flaschen gesündigt wird.

1. Sorgfältige Gewinnung der Kuhmilch. So große Vortheile städtische Molkereien in Bezug auf die Gewinnung der Milch bieten, so kann doch andererseits die Milch auf dem Lande viel billiger produziert und mit den heutigen technischen Hilfsmitteln sehr wohl entweder nach der Stadt gebracht werden, um dort weiter verarbeitet zu werden, oder auch direkt auf dem Landgut zur Verarbeitung kommen, um sie dann fertig in Flaschen nach den Consumtionsplätzen zu schicken. Man hat sodann die Fütterung seither in ihrem Einfluß überschätzt und dadurch ebenfalls die Milchgewinnung zwecklos vertheuert. Gewiß muß auch bezüglich der Fütterung mancherlei bei Kindermilchproduktion beachtet werden, aber im Allgemeinen kann man in dieser Beziehung dem Landwirthe schon größere Freiheit lassen. Viel wichtiger ist eine zweckmäßige Stallrichtung, richtige Pflege und Haltung der Kühe, rationelles Melken und zweckentsprechende Behandlung der Milch. Die neueren Forschungen haben gezeigt, daß die meisten schädlichen Eigenschaften der Milch erst durch Infektion während oder nach dem Melken zugetheilt werden. Wie groß die Unterschiede in dieser Beziehung sind, zeigen die Milchuntersuchungen von dem Gute Louisenhall bei Göttingen. Es gelingt hier, Milch zu produzieren und nach der Molkerei zu liefern, die nur 20 bis 50 000 Keime im ccm besitzt, während Milch unter gewöhnlichen Verhältnissen gewonnen einige hunderttausend, und schlecht gewonnene einige Millionen im ccm zeigt. Sowohl in der Stallkonstruktion durch Unterstützung von Herrn Baurath Breymann, als auch durch Konstruktion besonderer Melkeimer, Milchsiebe, Milchfühler, Transportkanne, Schmutzbestimmungsapparate etc., habe ich versucht, in Bezug auf Gewinnung der Milch Fortschritte zu erzielen.

2. Chemische Veränderung der Kuhmilch. Nachdem man in neuerer Zeit die Unterschiede zwischen Kuhmilch und

Frauenmilch immer mehr erkannt hat, geht unser Bestreben darauf hinaus, für Kinderernährung die Kuhmilch der Frauenmilch ähnlich zu machen. Theoretische Erwägungen wie praktische Beobachtung lehren, daß mit Herstellung eines einzigen Präparates nicht gebient ist. Die Ansprüche der Säuglinge müssen nach Alter, Individualität und Gesundheitszustand derselben ganz verschieden sein. Auch sind schon deshalb verschiedene Präparate notwendig, um die Säuglinge von einer, der Frauenmilch ähnlichen Nahrung, allmählich an andere Nahrungsmittel zu gewöhnen. Allerdings wird man für die Praxis eine zu große Zahl von verschiedenen Sorten vermeiden müssen, da die Herstellung hierdurch zu kompliziert wird. Ich empfehle deshalb zur Zeit Herstellung von drei, in ihrer Zusammensetzung ganz verschiedenen Sorten Kindermilch, mit denen man allen Ansprüchen genügen dürfte. Durch Kombination dieser drei Sorten kann man event. noch eine größere Variation erzielen.

Sorte III ist Vollmilch, die durch Centrifugieren von fremden Beimengungen befreit ist, auf gleichmäßigen Stoffgehalt reguliert wird, in Portionsflaschen sterilisiert und für ältere Kinder bestimmt ist.

Sorte II ist die altbewährte Mischung von Milch, Wasser, Rahm und Milchsücker und deshalb in der chemischen Zusammensetzung dasselbe, wie die in neuerer Zeit in den Handel gebrachten Fettmilchsorten. Es ist diese Milch etwa für das zweite Halbjahr bestimmt. Zum Uebergang von einer der Frauenmilch ähnlichen Nahrung zu Vollmilch ist diese sog. Fettmilch wohl geeignet und notwendig, aber in der Zusammensetzung kommt man der Frauenmilch durch die einfache Wasser verdünnung der Kuhmilch nicht nahe.

Es kann der Gehalt nach neueren Analysen angenommen werden:

	Kuhmilch	Frauenmilch
gequollenes Eiweiß (Kasein)	3,0 %	0,5 %
gelöstes Eiweiß (Albumin)	0,5 %	1,25 %
Verhältniß von Albumin zu Kasein	1:6	1:0,4

Dieses ungünstige Verhältniß der löslichen Eiweißstoffe zu den gequollenen kann durch Wasser verdünnung nicht geändert werden, d. h. es ist immer noch Kasein zu viel, Albumin zu wenig in dem Präparat und die klinischen Beobachtungen zeigen auch, daß derartige Fettmilchsorten für jüngere und magenschwache Säuglinge im Stiche liegen.

Meine Sorte I kommt in der Zusammensetzung, insbesondere den Eiweißstoffen der Frauenmilch vollständig gleich. Anknüpfend an die Untersuchungen von Rehrer und Biedert hatte ich versucht, den Gehalt der Frauenmilch zu erreichen durch Ausfällen des Kaseins aus der Kuhmilch, worauf das in dem Milchserum enthaltene Albumin und der Milchsücker durch Kondensation vermehrt wurden, der Fettgehalt aber durch Rahmzufluß erreicht wurde. Mit derartig hergestellten Präparaten wurden im Sommer 1894 Ernährungsversuche in der Universitätsklinik zu Göttingen angestellt, die sehr ermutigende Resultate ergaben. Erst später erfuhr ich von einem ähnlichen Verfahren des Dr. von Lefser. Es zeigte sich jedoch, Änderungen vorzunehmen, weil durch gewöhnliches Ausfällen des Kaseins mit Labferment in den meisten Milchsorten ein zu geringer Gehalt an Albumin erzielt wird und ferner auch die Kondensation unter vermindertem Druck in Vacuumapparaten nur in sehr großen Betrieben möglich ist. Ich habe deshalb in der neuesten Zeit ein Verfahren ausgearbeitet, bei welchem das Kasein durch Enzymwirkung zum Theil in lösliches, peptonartiges Eiweiß übergeführt, zum Theil ausgefällt wird. Man kann auf diese Weise genau den Gehalt von 1,25 % lösliches Eiweiß erreichen und zugleich den Salzgehalt der Kuhmilch erniedrigen, giebt dann durch Rahmzufluß den nöthigen Fettgehalt und $\frac{1}{2}$ % Kasein. Da der sämmtliche Milchsücker der Kuhmilch in das Präparat übergeht, kann von dem theueren Milchsückerzufluß abgesehen werden oder er braucht doch nur sehr gering zu sein, wodurch sich dieses Verfahren wesentlich billiger stellt, als wie die Verfahren mit Wasser verdünnung. Eine ausführliche wissenschaftliche Publikation über meine Versuche wird demnächst erfolgen. Umständlichkeit, die man derartiger Bereitung vorgeworfen hat, ist absolut nicht vorhanden, da mit den konstruirten einfachen Apparaten in überaus bequemer Weise nach angefertigten Tabellen die Herstellung sich bewerkstelligen läßt. — Die Ernährungsversuche mit diesem Milchpräparat haben die theoretische Kalkulation, daß es für Säuglinge bekömmlich sein müsse, weil es der Frauenmilch ähnlich ist, bestätigt, indem vielfach überraschende Erfolge damit erzielt wurden, wenn alle anderen Nahrungsmittel im Stiche gelassen hatten. Auch bildet derartige Milch eine wichtige Krankenahrung.

(Schluß folgt.)

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Hühnerzucht.

Wohl ist die Annahme gerechtfertigt, daß in Deutschland auf den Kopf der ländlichen Bevölkerung gegenwärtig vier Hühner vorhanden sind. Bei einer ländlichen Bevölkerungszahl von rund 20 Millionen würde somit die Zahl der vorhandenen Hühner 80 Millionen betragen. Rechnet man auf jedes Huhn gegenwärtig einen jährlichen Eier-Ertrag von 90 Stück, so beträgt die in einem Jahre erzeugte Zahl der Eier 7200 Millionen, welche, mit 5 Pfg. das Stück berechnet, einen Geldwerth von 360 Millionen Mark haben. Von den vorhandenen 80 Millionen Hühnern dürften jährlich 15 Mill. abgeschafft werden, welche einen durchschnittlichen Schlachtwerth von Mk. 150 das Stück oder im Ganzen einen Schlachtwerth von 22½ Millionen Mk. haben. Zur Ergänzung des Hühnerbestandes ist die Aufzucht von jährlich mindestens 15 Millionen jungen Hühnern erforderlich, mit welchen gleichzeitig auch eben so viele junge Hähnchen gezüchtet werden. Letztere, mit einer Mark das Stück berechnet, stellen einen Schlachtwerth von 15 Millionen Mk. dar. Insgesamt wird demnach bei der Hühnerzucht für $22\frac{1}{2} + 15 = 37\frac{1}{2}$ Mill. Mk. Fleisch erzeugt. Daneben liefert die Hühnerzucht noch einen außerordentlichen werthvollen Dünger, welcher bei der Art des den Hühnern gereichten Futters sehr stickstoffreich ist und bei sorgfältiger Conservirung dem theuren Guano nur wenig nachsteht. Man wird sicher nicht zu hoch greifen, wenn man den Werth des von einem Huhn jährlich producirten Düngers auf 50 Pfg. veranschlagt. Der Werth des von 80 Millionen Hühnern producirten Düngers beträgt somit 40 Millionen Mk. Hiernach beläuft der jährliche Gesamtwert der Erzeugnisse der deutschen Hühnerzucht sich gegenwärtig auf $437\frac{1}{2}$ Mill. Mk., nämlich: Eier = 360, Fleisch = $37\frac{1}{2}$, Dünger = 40 Millionen Mark. Bei einer rationellen Zucht, Fütterung und Pflege des Haushuhns würde aber die durchschnittliche Leistungsfähigkeit derselben mit Leichtigkeit von 90 auf 120 Stück Eier im Jahr gesteigert werden können; denn ein sehr gutes Legehuhn liefert im zweiten Lebensjahre bei günstigem Auslauf nicht selten 200 Eier und darüber.

Bei einer solchen Steigerung der durchschnittlichen Eier-Erzeugung von 90 auf 120 Stück = 33½ pCt. pro Huhn und Jahr würde der Gesamtwert der jährlich in Deutschland erzeugten Eier von 360 Mill. Mk. auf 480 Mill. Mk. sich steigern. Da bei einem rationellen Betriebe der Hühnerzucht, wie er gegenwärtig in Deutschland nur selten gefunden wird, wegen der Abnahme der Leistungsfähigkeit der Hühner im Legen, Legehühner der leichten und mittlern Schläge nicht über vier, solche der schweren Schläge aber nicht über drei Jahre alt werden dürfen, so würde auch die Zahl der jährlich abzuschaffenden alten Hühner von 15 Mill. auf mindestens 20 Mill. Stück und dem entsprechend die Zahl der jährlich gezüchteten jungen Hähnchen ebenfalls von 15 Mill. auf 20 Mill. Stück, damit aber der Werth des jährlich erzeugten Fleisches von $37\frac{1}{2}$ Mill. auf 50 Mill. Mk. sich erhöhen. Nach Durchführung einer gründlichen Verbesserung der landwirtschaftlichen Hühnerzucht würde der jährliche Ertrag derselben also von $437\frac{1}{2}$ Mill. auf 570 Mill. Mk. oder um 133½ Mill. Mk. steigen. Bei einer durchschnittlichen Eier-Production von 120 Stück auf das Huhn darf man den Reingewinn aus der jährlichen Roh-Einnahme von 570 Mill. Mk. auf mindestens 25 pCt. = 142½ Mill. Mk. beziffern. Davon würde auf das jährliche Mehr an Roh-Einnahme im Betrage von $133\frac{1}{2}$ Mill. Mk. rund 33,3 Mill. Mk. entfallen. Wenn man annimmt, daß die Errichtung einer Hühnerzucht-Station, 50.000 Mark kostet, so würden schon allein durch das jährliche Mehr an Rein-Ertrag sich 666 Hühnerzucht-Stationen bezahlt machen. Da der Werth der Eier-Einfuhr nach Deutschland gegenwärtig auf etwa 70 Mill. Mk. sich beziffert, nach Hebung der inländischen Hühnerzucht auf die wünschenswerthe und erreichbare Höhe der Werth der deutschen Eier-Production sich aber, wie oben berechnet, um 120 Mill. Mark steigern würde, so ergibt sich die bemerkenswerthe Thatsache, daß Deutschland seinen von Jahr zu Jahr steigenden Bedarf an Eiern auf ablehbare Zeit auch ohne Vermehrung des vorhandenen Hühnerbestandes selbst würde decken können.

Annahme der Milch statt nach Maß nach Gewicht.

Die Annahme der Milch nur nach Litern bringt so viel Unzuträglichkeiten mit sich und ist, man kann es getrost sagen, so ungenau, wenn nicht sorgfältig aufgepaßt wird, daß man sich wirklich wundern muß, wie vereinzelte Genossenschaften sich so gegen die Einführung der Annahme der Milch nach Gewicht sträuben können.

Beim Wiegen hat man fast immer die gesammte Milchmenge eines Lieferanten in dem Gefäß der Waage zusammen, man wiegt alle Milch auf einmal. Kommen kleinere Fehler vor, die nun entweder in der Konstruktion der Waage oder in unserem eigenen Versehen beruhen können, so zeigen sich diese doch nur einmal. Bei der Abnahme der Milch zeigen sich dieselben jedoch so oft, als Gefäße, Kannen vorhanden sind; und zwar kann dies bald zum Schaden des Lieferanten, bald zum Schaden der Molkerei geschehen. Der erste Fall tritt wohl nur dann ein, wenn die Kannen mehr Inhalt haben als sie sollen, also größer sind als angenommen wird, was wohl nicht gerade oft vorkommen wird. Desjo häufiger kommt aber der letztere Fall vor, daß die Kannen nicht das gehörige Quantum fassen und die Molkerei zu kurz kommt. Sie soll dann also mehr Milch bezahlen, als sie in Wirklichkeit erhält, der Betriebsleiter kommt nicht mit der Butterausbeute zurecht, sie bleibt schlecht trotz vielleicht hohen Fettgehaltes, und es giebt Meger und Verdruß in Menge und vergebens wird oft nach der Ursache gesucht.

Aber besteht nun einmal die Kannen genauer. Oben am Gasse besagt das Messingchild, daß die Kanne 20 Liter halten soll. Ja, die sind auch einmal hineingegangen, aber als die Kanne neu war. Jetzt ist sie aber mit der Zeit theilweise verbeult, so daß jetzt vielleicht nur noch $19\frac{1}{2}$ oder $19\frac{3}{4}$ Liter hineingehen. Bei einer Kanne ist ja das nicht schlimm, aber die Masse bringt es; bei 10 Kannen werden 5 Liter, bei 100 Kannen schon 50 Liter täglich mehr bezahlt als angeliefert sind; im Jahre macht das schon 18 350 Liter aus!!

Nun kann sich die Sache aber auch noch anders gestalten. Mit der Zeit werden einzelne Kannen auch im Boden defekt, der Klempner setzt vielleicht einen neuen Boden hinein, bringt ihn aber nicht wieder genau an die alte Stelle, sondern setzt ihn etwas höher, so daß es kommen kann, daß eine solche Kanne jetzt nur $17\frac{1}{2}$ oder 18 oder gar nur 17 Liter faßt. In der Molkerei wird sie aber täglich mit 20 Liter berechnet. Wo soll da schließlich der Betriebsleiter die Milch herbeschaffen! Dies sind Fälle, die nicht nur vorkommen können, nein, die auch tagtäglich wirklich vorkommen.

In alten Molkereien hat man gewöhnlich auch alte, schlechte Kannen, und sind da solche Fälle an der Tagesordnung; denn eine Kanne muß doch immerhin eine Lebensdauer von etwa 10 Jahren haben.

Da kann man sich nur dadurch helfen, daß man sämtliche Kannen neu ausmisst oder auswiegt; gewöhnlich wird ein Messer genügen, und die neuen Zahlen an den Hals der Kanne einschlagen läßt und bei der Annahme sich nach diesen richtet. Mir ist ein Fall bekannt, wo man zufällig mal einige Kannen nachmaß und fand, daß sie nicht mehr das richtige Maß hielten. Nun wurden alle Kannen neu ausgemessen, da stellte sich demheraus, daß täglich etwa 140 Liter weniger in die Molkerei geliefert waren als es nach dem ursprünglichen Rauminhalt der Kannen sein sollten, ja ein Lieferant, der täglich ca. 800 Liter lieferte, hatte Tag für Tag etwa 45 Liter zuviel bezahlt bekommen.

Am dem Vergangenen kann man ja nichts mehr ändern, aber man kann sich für die Zukunft danach richten, und wird es jedenfalls angebracht sein, wo man die Milch nach Litern annimmt, von Zeit zu Zeit die Kannen nachzumessen, um sich zu überzeugen, ob es auch noch das richtige Maß fassen.

E. v. Z w e h l - W ü f e l.

Betrachtungen über diesjährige Einjaat von Stoppelfrüchten.

Auf den leichten Böden wird in den nächsten Tagen schon die Roggenernte beginnen. Wo nun Stoppelfaat bestellt werden soll, muß sozusagen der Pflug (in diesem Falle am besten der Schälplug) hinter der Sense folgen. Um mit dem Pflug schon vor der Abfahrt des Roggens arbeiten zu können, ist es daher angebracht, den letzteren in so wenig wie möglich Puppen- oder Mandelreihen zu setzen.

Wer Serradella gesät hat, wird meist von dem schönen Stand derselben freudig überrascht sein, auch bei mir hat es sich wieder gezeigt, daß für die hiesigen Boden- und Klimaverhältnisse die zeitigen Saaten die besten sind; doch auch die Spätsaaten stehen nicht ungünstig. Es soll daher an dieser Stelle meine schon öfter ausgesprochene Ansicht wiederholt werden, daß man bei Serradella nach einander frühe, mittlere und auch späte Einjaaten vornimmt. Ja es ist in diesem Jahre sogar in schlecht bestandenen, vom Drahtwurm stark verringerten Sommerweizen, noch sehr spät Serradella eingesät worden, die jetzt recht gut steht. — Welche Erfahrungen hat man nun mit den bisherigen Stoppelfaaten gemacht? Nach den fortgesetzten Anbauversuchen ist festgestellt, daß die gelbe Lupine, die noch dazu viele Feinde hat, das Feld räumen muß. Die Nachfrüchte von weißen Lupinen waren besser; während die gelbe Lupine beim geringsten Frost im Herbst erfriert, vegetirt die weiße und blaue Lupine noch munter weiter. Aber nicht nur die Lupine soll man allein als Stoppelfrucht bauen, sondern neben dieser und besonders neben der weißen und blauen Lupine auch ein Gemisch von anderen stickstoffammelnden Pflanzen dazu verwenden. Erbse, Peluschke, etwas Serradella, Zottelwicke, zusammen gesät, geben ein vor-

zügliches Gemenge. Senf, Delrettig und Buchweizen zwischen die Mischung zu bringen, bin ich abgekommen, die Erfahrung hat gelehrt, daß diese schnellwüchsigen Pflanzen nur zu leicht reifen und den ausgefallenen Samen in der nächsten Frucht als Unkraut aufgehen lassen. Man säe daher dies Gemenge allein und man ist sicher, noch in demselben Jahre einen guten Herbstschnitt zu bekommen. In besseren Böden haben sich Einzelsaaten von der Viktoriaerbse, der blauen und auch gelben Lupine bewährt. Für unsichere Böden rathe ich nach meinen Erfahrungen unter allen Umständen zu Mischsaaten, die nach jeder Richtung hin höhere Erträge geben als Einzelsaaten. Die Gefahr der Nichtentwässerung wird bei Mischsaaten vertheilt, denn wenn auch einzelne Pflanzenarten ihren Feinden unterliegen, so sind andere wieder widerstandsfähiger und wachsen kräftig weiter. — Die Aussaaten von Klee und Luzerne sind auch im Herbst vorzunehmen; die Aussicht auf ungehindertes Wachstum und Gedeihen der Pflanzen ist bei Herbstfaat eine sichere als bei Frühjahrsfaat. Seit langen Jahren schon säe ich meine Schafweide, aus Klee- und Luzerne bestehend, im Herbst mit Erfolg aus. Die Luzerne wird wie das Gemenge gedreht und kann so besser vor der Uebermücherung von Gras in den späteren Jahren durch Hacken geschützt werden. Der Samen der Zottelwicke ist jetzt äußerst billig. Die Zottelwicke gab wieder in diesem Jahre die größte Grünfütter-Ernte und möchte ich den Anbau dieser Frucht, vielleicht in Verbindung mit der blauen Lupine, oder auch mit Infarnatke recht dringend empfehlen. Je früher man die Zottelwicke säet, je weniger Menge man Johannisroggen, der Frühlingsfliege wegen, bei.

Neuhaus, Anfang Juli 1896.

Schirmer.

Kleinere Mittheilungen.

Die Wichtigkeit des Trinkwassers für das Vieh. Unter allen Faktoren, die bei der Rentabilität der Viehhaltung in Betracht gezogen werden müssen, spielt die Beschaffenheit des Trinkwassers eine nicht unbedeutende Rolle, und muß der Landmann in dieser Hinsicht große Sorgfalt walten lassen. Zuerst muß er darauf achten, daß das Wasser frei von schädlichen Beimengungen, besonders von Producten der Fäulniß organischer Substanzen (Ammoniak, Salpetersäure etc.) ist. Deshalb ist es nöthig, auf den Ursprung des verabreichten Trink-

wassers zu achten. In den meisten Fällen ist das Quellwasser zu Tränke am besten; auch das Brunnenvasser kann einen gesunden Trunk geben, aber oftmals kommt es vor, daß solches Wasser gänzlich ungeeignet ist, besonders dann, wenn die Brunnen dem Gindringen von Mistjauche, Kloakenflüssigkeit oder sonstigen in Fäulniß begriffenen organischen Substanzen ausgesetzt sind. So können solche Brunnen, die sich im Viehstall befinden und in denen sich Urinstoffe mit dem Wasser vermischen, kein der Gesundheit zuträgliches Wasser liefern; demzu-

Brunnen sind von der Benutzung zur Tränke des Viehstandes unbedingt auszuschließen, und man muß sofort für anderweitiges Wasser, das dergleichen Verunreinigungen nicht ausgesetzt ist, Sorge tragen. Neben dem Freisein von schädlichen Beimengungen ist auch die chemische Beschaffenheit des Wassers von großer Wichtigkeit. Eine gewisse Härte des Wassers, d. h. ein gewisser Gehalt an gelösten mineralischen Stoffen ist wünschenswert, damit es von den Thieren gern aufgenommen wird. Ebenso soll das Trinkwasser Sauerstoff und Kohlenstoff enthalten. Zu hartes Wasser ist indessen auch nicht gedeihlich, weil es bei andauerndem Genuß zu Darm- und Blasenleiden Veranlassung geben kann. Ein dritter Punkt, worauf zu achten ist, ist die Temperatur des Wassers. Zu kaltes Wasser ist für die Thiere nicht zu trüglich, aber lauwarm wird es von ihnen auch nicht gern genommen. Die Temperatur ist nicht nur von Einfluß auf das momentane Wohlbefinden unserer Hausthiere, auch die Produktion wird dadurch beeinflusst. Dies ist besonders bei Milchkühen der Fall. Hierüber angestellte Versuche haben schon ergeben, daß bei dem Genuße wärmeren Wassers der Ertrag der Milch von der Kuh täglich $\frac{1}{2}$ Kilo mehr als bei abgekühltem Wasser (Eispunkt) betrug; auch tranken die Kühe pro Haupt 5 Kilo Wasser mehr, wie denn auch die Futteraufnahme eine größere war. Aus diesem Ergebnis möchte es für die Landwirthe rathsam sein, das zur Tränke bestimmte Wasser früher in das Bassin zur Tränke zu schaffen, damit es von der warmen Stallluft auf eine höhere Temperatur versetzt wird.

Preise für Schlachtvieh nach Lebendgewicht in Halle a. S.
In der Zeit vom 16. bis 22. Juli 1896 einschließlich

a) von Fleischern den Landwirthen bezahlte resp. von Händlern erzielte Preise:

Rübe	1a.		7	8	Sjährig	1340	31
	1.	2.					
Ferkel	1.	7-8	"	"	1200-1420	30	je nach Qual.
	1-2.	5	"	"	1160	29	
Schweine	1.	12	"	"	1330	27	je nach Qual.
	2.	2	"	"	1100	33	
Sauen	1.				415	32	je nach Qual.
					208	31	
					205-300	30	
					240	29	
				200-300	28 $\frac{1}{2}$ -28		
				380	27		

Direkte Händlerpreise nach Schlachtgewicht:

Schweine	371	44
	350	43
	360	42

je nach Qual.

b) von den Mitgliedern des Landwirthschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises erzielte Preise (bei sofortiger und bereits erfolgter Abnahme):

Rübe	Qualität	Alter	Gewicht Pfd.	Erzielte Preise per Centner M.	
				1.	2.
Rübe	1.	7-9jährig	1050-1200	31-30	
	2.	8	1820	26	
Käse	2a.	8	1600	30	
				32	
Schweine			300	31	
				30	
Kälber			285	30	
				35	

Die Nachfrage nach Schweinen hat sich in den letzten Tagen etwas gesteigert und ist daher eine Preiserhöhung zu erwarten.

Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft hat für ihre, im Juni 1897 in Hamburg stattfindende Ausstellung ein Preisauschreiben erlassen für ein Verfahren zur Klärung und Reinigung von Spülwässer und sonstigen Abwässern, für die Trocknung des dabei erhaltenen Schlammes, sowie ferner für Verfahren zur Aufarbeitung von Schlachthof- und Wasenmeistereiabfällen. Die Bewerber um die ausgelegten sehr hohen Preise müssen ihre Verfahren den Richtern in ordnungsmäßigem Betriebe vorführen, entweder auf der Ausstellung selbst oder an irgend einem andern Orte, innerhalb Deutschlands. Für die Reinigung der Abwässer beträgt der erste Preis 8000 Mk., der zweite Preis 4000 Mk. Die übrigen Preise halten sich in Grenzen von 1000-2000 Mk. Solche Verfahren, welche im praktischen Betriebe noch nicht vorgeführt werden können, werden durch Ausstellung von Zeichnungen und Modellen nur zur Bewerbung um die Bezeichnung „Neu und beachtenswerth“ zugelassen. Zahlreiche Stipendien haben durch Beihilfe zu diesen Preisen ihr Interesse für die Angelegenheit kundgegeben. Die Bewerbung ist einzuenden bis zum 28. Februar 1897.

Nähere Auskunft ertheilt die Hauptgeschäftsstelle der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Kochstr. 73, I.

Landwirthschaftliche Genossenschaften waren im deutschen Reich vorhanden:

Datum	Spar- u. Darlehnskassen	Bezugs-	Molkerei-	Sonstige	Zusammen
	Genossenschaften				
Am 1. Juli 1890	1729	537	639	101	3006
" 1. Mai 1891	2134	629	731	131	3625
" 1. Juni 1892	2647	708	869	150	4374
" 1. Juli 1893	3040	764	1003	172	4979
" 1. Juli 1894	3310	854	1145	182	6031
" 1. Juli 1895	4872	869	1222	207	7170
" 1. Jan. 1896	5382	894	1262	224	7762

Für die Zentralgenossenschaften, in welche die einzelnen Genossenschaften vereinigt sind, ergibt sich das nachstehende Bild der geschäftlichen Leistungen, wobei noch die Bezugsverbände außer Rechnung geblieben sind:

	Gesamthauptsumme bzw. Aktienkapital	Umsatz bzw. Verkauf
I. Allgemeiner Verband	12,066,184 Mk.	101,460,394 Mk.
II. Nicht generalisirte Verbände	2,761,400 Mk.	78,734,053 Mk.
III. Neuwied	3,000,000 Mk.	62,610,500 Mk.
Zusammen	17,827,584 Mk.	343,804,947 Mk.

Diese Zahlen, welche sich bei Berücksichtigung der Leistungen der Einzelgenossenschaften mehr als verdoppeln, beleuchten hell die Bedeutung des landwirthschaftlichen Genossenschaftswesens, von dem wir nach Lage unserer privat- und volkswirthschaftlichen Verhältnisse mit Recht sagen können, es möge sich immer mehr und schließlich auf alle landwirthschaftlichen Betriebe ohne Ausnahme ausbreiten zum Segen unserer heimischen Landwirthschaft.

Verkohlte Getreidekörner als Fühnerfutter. Wenn man Getreide, Weizen, Roggen, oder Mais — letzterer verdient den Vorzug — so röstet, daß die Körner verholzen, ohne jedoch ihre Gestalt zu verlieren, so fressen die Fühner dieses Futter mit Begierde. Die Folge davon ist, daß sie ein besseres Aussehen annehmen, was sich durch die Röthe der Kämme kundgibt, und früher und mehr Eier legen. Auch das Füttern von gekochtem Hafer in Schmalz geröstet, trägt dazu bei, daß die Fühner recht viel Eier legen.

Inserate pro Zeile 20 Pfennig.

Anzeigen.

Inserate pro Zeile 20 Pfennig.

Bernh. Koch, Neuss a. Rh.



baut mit goldener Medaille prämierte Buttermaschinen garantiert über 5000 Stück im Gebrauch. Prospekte kostenfrei.

welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in fachgemässer Weise für sämtliche Zeitungen besorgt von dem Spezial-Annoncen-Bureau

für landwirthsch. Anzeigen

Otto Thiele, Berlin SW., Bernburgerstrasse 3.

Kälberruhr,

Durchfall der Schweine u. Fohlen, Hundestaupe und Geflügelcholera, sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die Thüringer Pillen.

Wissenschaftliche Arbeit d. Herrn Departements-Thierärztes Ballmann-Grurtz von Gebrauchsanweisung gratis u. franco durch d. alleinigen Fabrikanten C. L. Bageman, chemische Fabrik, Erfurt. — Zu beziehen d. alle Apotheken u. von allen Thierärzten pro Quadrat zu 2 Mark. —

Rotationsdruck- und Verlag von Otto Thiele in Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.